

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Vokalblatt für Wilsdruff.

Alttanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Brannsdorf, Burghardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Gruns bei Rohorn, Heibitzdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lopen, Rohorn, Mültz-Kotyschen, Muzsig, Neufrieden, Penzanceberg, Niederwartha, Oberherrndorf, Böhrsdorf, Böhrsdorf bei Wilsdruff, Kotsch, Kothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schwiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligstadt, Speichshausen, Tanzenheim, Unterdorf, Weidrop, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Preisnehmer Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Druck und Verlag von Friedrich & Thomas, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Friedrich, für den Zusatzenentell: Curt Thomas, beide in Wilsdruff.

Inserationspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile.

No. 67.

Sonnabend, den 9. Juni 1906.

65. Jahrg.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 (Reichsgesetzblatt Seite 361 ff.) nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Meissen im Monate Mai d. J. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monate Juni d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt: 18 M. 69 Pfg. für 100 Kilo Hafer, 7 M. 35 Pfg. für 100 Kilo Heu, 5 M. 78 Pfg. für 100 Kilo Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 6. Juni 1906.

Herr Bezirkstierarzt **Haubold** ist auf die Zeit vom 7. Juni bis 7. Juli d. J. beurlaubt und mit dessen Stellvertretung Herr Bezirkstierarzt **Beier in Dresden-Neustadt**, Böbtauwerk 14 pt., beauftragt worden.

Weiter ist der Tierarzt Herr Dr. **Kurt Poppe**, z. Zt. Meissen, Marschallstr. hier verpflichtet worden, während dieser Zeit für den beurlaubten Bezirkstierarzt stellvertretend die **wissenschaftliche Fleischbeschau** in den Gemeinde- und Gutsbezirken des Amtsgerichtsbezirks Meissen auszuüben, sowie in den Behinderungsfällen des stellvertretenden Herrn Bezirkstierarztes **Beier** die Untersuchungen des Handlerviehes und des Handelsgeflügels vorzunehmen und die vorgeschriebenen Bescheinigungen auszustellen.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 7. Juni 1906.

In **Niederwartha** sollen **Mittwoch, den 13. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr 1 Garnitur Plüschmöbel, 1 Säulentisch, 1 Regulator, 1 Pianino, 17 Bände Brockhaus Konversationslexikon** gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Gasthof.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Verpachtung der städt. Grasnutzung.

Nächsten

Montag, den 11. Juni d. J.,

nachmittags 6 Uhr,

sollen im hiesigen **Ratschungs-Saale** die **Grasnutzungen** in den Stadtgräben, rechts und links der Freiburgerstraße, der Schießwiese, im oberen Stadtpark mit dem Abhänge der Parkstraße und links vom Mühlgraben einschl. des Hundteils und der anstößenden Ränder, der Wiese am Elektrizitätswerke, im unteren Stadtpark und an den Ufern links und rechts der Saubach unterhalb der Sachsdorfer Brücke unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 8. Juni 1906.

Der Stadtrat.
Kahlenberger.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, 8. Juni 1906.

Deutsches Reich.

Der evangelisch-soziale Kongress

Am Mittwoch vormittag in Jena unter zahlreicher Beteiligung vom Professor Dr. Harnack-Berlin mit einer längeren Ansprache eröffnet worden.

Zu der Lehrerinnenfrage

Die in München tagende allgemeine deutsche Lehrerversammlung folgende Resolution angenommen: „Die deutsche Lehrerschaft hält das Mitarbeiten der Lehrerinnen an der Volksschule für geboten, lehnt aber aus wichtigen pädagogischen Gründen die Forderung ab, nach welcher die Mädchenschule ganz oder überwiegend unter den Einfluß der Lehrerinnen gestellt werden soll.“

Einen bezeichnenden Beitrag zu dem Submissionswesen

Bei dem Vorgang in dem thüringischen Städtchen Arnstorf sollten die Erdarbeiten zur Verlegung von Kanälen vergeben werden; unter den eingegangenen Bietern war die Mindestforderung 4214 Mark, während eine andere als die Höchstforderung den Betrag von 32263 M. verlangte. Also nur eine „kleine“ Differenz von über 28000! Der Höchstfordernde war nahezu achtmal teurer wie der Mindestfordernde.

Mit der Errichtung einer Verbandsbrauerei

Der rheinisch-westfälische Wirteverband den Anfang gemacht. Der Vorstand des aus 110 Vereinen bestehenden Verbandes beschloß gegenüber der von den Bierbrauereien beschlossenen Bierpreis-Erhöhung für den Fall, daß die Brauereien auf ihrem Beschluß bestehen, die Gründung einer Verbandsbrauerei, da die Erhöhung der Bierpreise aus fiskalisch nicht angängig sei.

Auch ein Geschäft.

Daß das Streikpostenwesen auch ein Geschäft ist, beweist dieser Tage bei dem Augsburger Amtsgericht feststehend, wo ein Zeuge 250 M. Gebühren forderte für Streikpostenlieferung. Das Gericht beauftragte ihn dann wenigstens 10 Pfg. für die Stunde.

Ausland.

Als Sühne

Die Ermordung des französischen Bankbeamten Charbonnier wird die französische Regierung dem „Matin“ zu-

folge von dem marokkanischen Maghzen folgendes verlangen: 100000 Franc für die Hinterbliebenen, offizielle Entschuldigungen, ein Monument, das auf dem Platze, wo der Mord bezangen wurde, zu errichten ist. Der „Matin“ bemerkt dazu, daß die gleichen Forderungen im Jahre 1904 von der deutschen Regierung nach der Ermordung des Korrespondenten der „Aöln. Ztg.“ Dr. Genth erhoben wurden.

Die wahren japanischen Kriegsverluste.

Die genauen Verluste des japanischen Heeres im letzten Kriege werden erst jetzt bekannt. Die Ziffern sind ungeheuer. Der ganze medizinische Stab Japans hat im Kriege 632690 Verwundete und Kranke behandelt, darunter 77805 Russen und 97850 in Japan Erkrankte. Die Gesamtziffer der Japaner beläuft sich also auf 554885, von denen 220812 Verwundete, 236223 Kranke waren; von ersteren starben 47387, von letzteren 27158. (Zur Pflege und Behandlung wurden 10175 Doktoren und Pfleger, und zwar 4517 der Armee angehörend, 5470 vom Roten Kreuz, 188 Assistenten, verwendet.) Nach Hinzufügung der Verluste an Toten auf dem Schlachtfelde ergeben sich folgende Ziffern:

Im Mai 1905 wurden in dem Schrein des Ehren-Kriegstempels auf dem Kubanahügel in Tokio eingetragen:

Marine (Offiziere und Leute)	1857
Heer	28999
Zur Mai 1906 wurden eingetragen:	
Marine (Offiziere und Leute)	122
Heer	29626
Tote auf dem Schlachtfeld	60624
Verwundete und Kranke starben (i. o.)	74545

Die Gesamtziffer der japanischen Verluste an Toten beläuft sich also auf 135169 Mann.

An Deute ist jetzt wohl ziemlich alles gesammelt und aufgenommen, was überhaupt des Mitnehmens wert war. Viel davon ist bereits im Kriegsministerium in Tokio aufgestellt worden, wo sich auch europäisches Bett und ganze funkelneue Offiziers- und Mannschafts-uniformen der Russen aus allen Waffengattungen befinden. Die erbeuteten Fahnen sind noch nicht sichtbar geworden. An Waffen und Geschossen zählt man 700 Geschütze, 130000 kleine Waffen, 50 Millionen Geschosse.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Verkehr für diese Anstalt nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 8. Juni 1906.

— **Zur Fahrkartensteuer.** Der Verkehrsangeiger der Generaldirektion der Sächsischen Staats-Eisenbahnen bringt folgenden Erlaß über die Besteuerung der Personenfahrten: Vom 1. August 1906 an werden Fahrkarten, Fahrscheine und sonstige Ausweise über die erfolgte

Zahlung des Personalfahrgeldes im Eisenbahnverkehr auf inländischen Bahnlängen mit folgendem Reichsstempel belegt: in der dritten Klasse bei einem Fahrpreise von 60 Pfg. bis zu 2 M. mit 5 Pfg., mehr als 2 M. bis zu 5 M. mit 10 Pfg., mehr als 5 M. bis zu 10 M. mit 20 Pfg., mehr als 10 M. bis zu 20 M. mit 40 Pfg., mehr als 20 M. bis zu 30 M. mit 60 Pfg., mehr als 30 M. bis zu 40 M. mit 90 Pfg., mehr als 40 M. bis zu 50 M. mit 1 M. 40 Pfg. und mehr als 50 M. mit 2 M. Für die zweite Klasse beträgt die Steuer das Doppelte, für die erste Klasse das Vierfache. Befreit von der Stempelabgabe sind: Fahrkarten, deren tarifmäßiger Fahrpreis den Betrag von 60 Pfg. nicht erreicht, Fahrkarten vierter Klasse, Militärfahrkarten, Arbeiterfahrkarten, Schülerkarten, Schnellzug-Zuschlagskarten und Platzkarten. Der Stempel wird in den tarifmäßigen Fahrpreis eingerechnet, so daß auf den Fahrkarten Fahrpreis und Steuer in einem Betrage erscheinen.

Vom 15. Juni ab wird, wie schon erwähnt, bei allen Postanstalten des Königreichs Sachsen von dem Meteorologischen Institut in Dresden ein **öffentlicher Wetternachrichtendienst** eingerichtet. Zu diesem Zwecke wird täglich in der Zeit von 11—12 Vormittags die Vorhersage des Wetters für den nächsten Tag telegraphisch übermittelt und durch Aushang an sichtbarer Stelle des Posthauses veröffentlicht werden. Interessenten in Orien ohne Postanstalt können diese Wetternachrichten auch durch Abonnement bei mäßigem Preise durch den Landbriefträger ins Haus gestellt bekommen. Diese Einrichtung wird sich auf die Sommermonate und bis Ende Oktober erstrecken. Für die Landwirtschaft ist diese bereits erprobte Wettervorhersage von hohem Wert.

Der liberale Landtagsabgeordnete und **Handelskammer-Syndikus Schulze** in Dresden ist gestern früh nach 10wöchentlicher Krankheit in Dresden gestorben. Die extrem-liberalen Elemente Dresdens verlieren in Schulze ihren Führer.

Ein **Wilsdruffer** schreibt uns: „Es ist von vielen Seiten der Wunsch geäußert worden, daß, ähnlich wie in anderen Orten, auch in unserer Stadt ein Heimatfest möge veranstaltet werden. Mit Hinblick auf den idealen und praktischen Wert, welchen eine derartige, nur für kleine Städte geeignete Festlichkeit in sich birgt, wäre es gewiß keine undankbare Sache, wenn einige Personen durch Beschreiten des üblichen Weges dieser Angelegenheit näher treten würden.“

— **In der Kirche gefunden** wurde ein Portemonnaie mit Inhalt. Den Fund nahm der Kirchner vorläufig in Verwahrung.

— **„Die armen Sachsen!“** Ein schnurrig-groteskes Bild von der Kunststadt Dresden entwirft ein Herr